Mittwoch, den 31. August 1932

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 240. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.

Ruhige Reichstagseröffnung.

Klara Zetkin präsidierte. — Block der bürgerlichen Parteien bei der Wahl des Präsidiums. — Das Präsidium ohne Sozialdemokraten und Kommunisten.

Berlin, 30. August. Der Reichstag wurde heute um 13 Uhr von der Kommunistin Klara Zetkin eröffnet.

Die Nationalsozialisten waren vollzählig in Uniform erschienen. Die Deutschnationalen waren zuerst nicht anwesend. Die Tribünen waren überfüllt. Frau Zetkin wurde von Mitgliedern der kommunistischen Reichstagsfraktion in den Saal geführt und nahm auf dem Präsidentenstuhl Platz. Sie wurde von den Kommunisten mit dreifachem Rotfront-Ruf begrüßt. Frau Zetkin vermochte nur mit Mühe die Glocke zu schwingen. Kalte Ruhe trat ein. Frau Zetkin berief Vertreter der Kommunisten, Sozialdemokraten, des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei in das vorläufige Büro und hielt eine Ansprache. Sie sprach über die Arbeitslosigkeit, die aus dem Fernen Osten drohende Kriegsgefahr, hatte scharfe Worte für den Kampf gegen den Faschismus und sprach die Hoffnung aus, bald eine Räteregierung in Deutschland zu sehen. Es kam zu keinerlei Kundgebungen.

Nach der namentlichen Aufrufung der Abgeordneten trat man in die

Wahl des Reichstagspräsidenten

ein. Diese Wahl hatte das Ergebnis, daß 367 Stimmen für den Abgeordneten Göring (Nationalsozialist), 135 Stimmen für den Abgeordneten Löbe (Sozialdemokrat) und 80 Stimmen für den Abgeordneten Torgler (Kommunist) abgegeben worden sind. Eine Stimme fiel auf den Abgeordneten Stöhr.

Zum Reichstagspräsidenten ist also ein Nationalsozialist mit absoluter Mehrheit gewählt worden. Die Nationalsozialisten begrüßten mit lautem Beifallklatschen und mit „Heil!"-Rufen das Ergebnis. Abgeordneter Göring nahm die Wahl an.

In der Stichwahl wurde sodann Abgeordneter Esser (Zentrum) mit 364 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten des Reichstags gewählt. Außerdem erhielt der Abgeordnete Löbe (Sozialdemokrat) 138 Stimmen, ferner waren 79 Stimmzettel ungültig, von denen 78 für den Abgeordneten Torgler (Kommunist) abgegeben waren.

Zweiter Vizepräsident des Reichstags wurde der Abgeordnete Gräf (Deutschnational) mit 335 Stimmen. Außerdem erhielten Abgeorneter Löbe 139 und Abgeordneter Torgler 78 Stimmen.

Zum dritten Vizepräsidenten des Reichstags wurde schließlich mit 350 Stimmen bei 551 gültigen Stimmen der Abgeordnete Rauch-München (Bayrische Volkspartei) gewählt. Bei dieser Wahl wurden außerdem noch 124 Stimmen für den Abgeordneten Löbe, 76 Stimmen für den Abgeordneten Torgler und eine Stimme für den volksparteilichen Abgeordneten Dingeldey abgegeben.

Nach der Wahl des Präsidiums wurden die Schriftführer gewählt. Es werden außerdem die Mitglieder des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung und des auswärtigen Ausschusses ernannt. Die Konstituierung sämtliche Ausschüsse des Reichstages soll am Mittwoch erfolgen.

Nazi-Göring spricht von einer „arbeitsfähigen nationalen Mehrheit".

Reichstagspräsident Göring bat das Haus, ihm die Ermächtigung zu geben, dem Reichspräsidenten in einem Telegramm die Bitte auszusprechen, das Präsidium unverzüglich zu empfangen. Die heutige Sitzung habe eindeutig bewiesen, daß der neue Reichstag über eine große arbeitsfähige (?) nationale Mehrheit verfüge und somit in keiner Weise der Tatbestand eines staatsrechtlichen Notstandes gegeben sei. Der Reichstag werde, wenn alle wertvollen Kräfte zusammenwirkten, die schweren Aufgaben erfüllen, die seiner harrten. Zum ersten Male besitze der Reichstag wieder eine nationale Mehrheit, die ihn befähigen müsse, das Volk aus drückendster materieller und seelischer Not herauszuführen (??). Der Präsident erbat weiter die Ermächtigung, Stunde und Tag der nächsten Sitzung selbst festzusetzen.

Kommunisten und Sozialdemokraten beantragten, die nächste Sitzung auf Mittwoch 13 Uhr festzusetzen und auf die Tagesordnung auch die Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung zu stellen. Die kommunistischen und sozialdemokratischen Anträge wurden von sämtlichen übrigen Parteien abgelehnt. Die Vorschläge des Präsidenten wurden gebilligt.

Zum Schluß gedachte Präsident Göring noch des schweren Unglücks, daß die Reichsmarine durch den Untergang des Schulschiffes „Niobe" betroffen habe. Der Reichstag erhebt sich zur Ehrung der Toten, während die Kommunisten den Saal verlassen. Die Sitzung wurde um 20.30 Uhr geschlossen.

Der Aeltestenrat zusammengetreten.

Berlin, 30. August. Der Aeltestenrat des Reichstags trat am Dienstag nach der Vollsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Göring zusammen und beschloß, daß am Mittwoch weiter der Haushaltungsausschuß und der Geschäftsordnungsausschuß gebildet werden sollen. Der Vorsitz im Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung wird von den Sozialdemokraten und im Geschäftsordnungsausschuß von dem Zentrum gestellt werden.

Die Reise des Präsidiums nach Neudeck wird erst erfolgen, wenn die Antwort des Reichspräsidenten auf das Telegramm des Reichstagspräsidiums vorliegt, was voraussichtlich am Mittwoch der Fall sein dürfte. In Aussicht genommen ist, die nächste Vollsitzung am Freitag oder Donnerstag abzuhalten. Auf die Tagesordnung soll **eine Erklärung der Reichsregierung** gesetzt werden. **Der Aeltestenrat wird zu einer Sitzung einberufen werden, falls sich die Reichsregierung nicht bereit erklären sollte, ihre Erklärung in den nächsten Tagen abzugeben.**

Begleiterscheinungen zur Reichstagseröffnung.

Berlin, 30. August. Kurz nach der Eröffnung des Reichstages kam es in der Nähe des Reichstagsgebäudes das im weiten Umkreise abgesperrt war, zu größeren Demonstrationen, die ein Eingreifen der Polizei und die Räumung der umliegenden Alleen des Tiergartens notwendig machten.

Am Platz der Republik hatten sich hinter den polizeilichen Absperrungen zahlreiche Nationalsozialisten eingefunden, die die Einfahrt ihrer Abgeordneten erwarteten. Plötzlich ertönten aus der Menge die Rufe „Deutschland erwache!" — „Jude verrecke!" sowie Schmährufe gegen die Regierung Papen. Die Polizei schritt mit berittenen Kräften gegen die Demonstranten ein und dränge sie ab. Die Demonstranten versuchten später wieder in die unmittelbare Nähe des Reichstags zu gelangen. Die Polizei setzte darauf größere Abteilungen ein und räumte systematisch den Tiergarten und die umliegenden Straßen. Fünf Personen wurden zwangsgestellt, darunter eine weibliche. Die Beamten wurden beim Einschreiten an einigen Stellen mit Steinen und Eisenstücken beworfen. Ein Täter, der nach dem polizeilichen Bericht der NSDAP. angehört, wurde verhaftet.

Schwarz-rot-goldene Fahne soll entfernt werden.

Berlin, 30. August. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Reichstagsfraktion Dr. Oberfohren hat im Namen der Deutschnationalen Reichstagsfraktion an den Reichstagspräsidenten Göring ein Schreiben gerichtet, in dem er die Bitte ausspricht, die in der Wandelhalle des Reichstags hinter dem Standbild Kaiser Wilhelm I. auf Anordnung des früheren Präsidenten des Reichstags angebrachte **schwarz-rot-goldene Fahne entfernen zu lassen (!).**

Der Weg zur Diktatur.

Das Wirtschaftsprogramm der Papen-Regierung.

Auf einer Tagung der westfälischen Bauernvereine in Münster entwickelte Reichskanzler von Papen das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung, wobei er u. a. auch bemerkenswerte politische Ausführungen machte. Der Kanzler kündigte einen 12monatigen Plan zur Arbeitsbeschaffung an, dessen Finanzierung durch ein neues System der Steueranrechnungsscheine durchgeführt werden soll. Die zu erlassenden Steuern sind solche, die die Unternehmer von den Käufern, Mietern usw. einziehen, nicht aber selbst aufzubringen haben.

Der Kanzler sprach sich weiter für Reichsreform aus, kündigte eine Regelung der Einfuhr und eine Diskontsenkung an, erklärte, daß die Währung nicht gefährdet werden soll, und sagte, der Hauptkampf gelte der Arbeitslosigkeit. Im politischen Teil seiner Rede machte er scharfe Ausführungen gegen die Nationalsozialisten und gab seiner Entschlossenheit Ausdruck, es nicht zum Bürgerkrieg kommen zu lassen.

Die Rede des Reichskanzlers hat zum Teil das Dunkel gelichtet, das über den Plänen der Reichsregierung lag. Papen hat in aller Schärfe erklärt, daß der Einfluß der Parteien in Zukunft ausgeschaltet würde und daß fortan ein „autoritäres Kabinett" die Geschicke Deutschlands lenken werde. Ins schlichte, verständliche Deutsch übertragen, heißt das nichts mehr und nichts weniger als die Errichtung einer Diktatur der Barone. Statt Hitler-Diktatur die Diktatur von Papen und Schleicher. „Nicht Hitler, sondern ich" — so schmetterte der Reichskanzler ins Radio hinein. Wenn der Reichspräsident seine Zustimmung dazu gibt, so ist Deutschland mit der „gottgewollten Ordnung" der Adligen für die nächsten Monate „gesegnet".

Herr von Papen hat zwar versichert, daß seine Regierung keine Abweichung von den Grundgesetzen der Verfassung ins Auge gefaßt hat und auch nicht an einen Wechsel der Staatsform denkt. Aber wie will sich diese Regierung an die Grundsätze der Verfassung halten, wenn der Reichstag ihr das Mißtrauen ausspricht und ihre Notverordnungen aufhebt, ohne daß sie dann zurücktritt? Entschließt sie sich zur Auflösung des Reichstages — und das scheint im Augenblick wahrscheinlich —, so sind die Neuwahlen innerhalb der verfassungsmäßigen Fristen auszuschreiben. Hält die Regierung diese verfassungsmäßigen Fristen ein, dann steht sie in drei Monaten an demselben Punkt wie jetzt. Sie wird das zu verhindern suchen, aber dann liegt die Gefahr der Abweichung von der Verfassung und des Hineingleitens in eine ungesetzmäßige Diktatur außerordentlich nahe. Da hilft keine Beteuerung, daß die Weimarer Verfassung geachtet werde, die Herr von Papen in so „großzügiger" Weise auszulegen verstanden hat, daß man sie kaum mehr wiedererkennt. Die Schöpfer der Verfassung haben jedenfalls nicht einen Moment daran gedacht, daß ein paar Adlige, die sich lediglich auf Reichswehr, Schutzpolizei, den Herrenklub und vielleicht — was sich noch herausstellen wird — auf den Reichspräsidenten stützen können, also keine Grundlage im Volke haben, sich auf Grund dieser gleichen Verfassung zu den Herren des Reiches machen können.

Papen hat bei seiner Rede sehr starke Worte gegen Hitler gebraucht. Damit hat er zweifellos auch den Gefühlen Ausdruck gegeben, die heute einen großen Teil der Nazi-Anhängerschaft beherrscht. Aber daß Papen, der bis vor kurzem, wie er selbst sagt, seine Aufgabe darin erblickte, die Hitlerbewegung in die Regierung hineinzuziehen, jetzt mit derartigen massiven Angriffen gegen den „Führer" zu Felde zog, zeigt, daß man auch in der Regierung die Macht Hitlers als erschüttert betrachtet. Es wird zugegeben werden müssen, daß die schwache legale Reaktion die zahlenmäßig starke illegale Reaktion geschlagen hat. Das ist das einzige Verdienst, auf das sich der Reichskanzler etwas einbilden kann. Die deutsche Arbeitnehmerbewegung wird indessen auch in Zukunft mit konzentrierter Wucht gegen jede Form von Reaktion, ganz gleich, ob sie von Hitler oder von Papen personifiziert wird, zu kämpfen haben. Es wird deshalb eine vergebliche Hoffnung des Reichskanzlers sein, daß er, wie er in einem Interview erklärte, „Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Boden des neuen Programms vereinigen" kann. Die Arbeitnehmerschaft wird gegen Papens Pläne mit derselben Ener-

gie kämpfen, mit der sie bisher gegen alle Anschläge auf das Volk Front machte.

Der Kampf der Arbeitnehmerschaft wird sich neben dem Ringen um die Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes gegen die wirtschaftspolitischen Pläne der Regierung zu richten haben, die eine unerträgliche Belastung der werktätigen Massen bedeuten. Zwar wird Arbeitsbeschaffung für 1¾ Millionen Menschen versprochen, aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß dieses Ziel erreicht wird. Es soll durch einen Plan finanziert werden, der die Ausgabe von Steueranrechnungsscheinen für künftige Steuerleistungen vorsieht. Danach will der Staat der privaten Wirtschaft durch künftig zu erlassende Steuerleistungen im Ausmaß von zwei Milliarden Mark einen Wirtschaftsantrieb geben. Kann man hier an einer Inflation vorbeikommen? Die zu erlassenden Steuern sind solche, die die Unternehmer von den Käufern, Mietern usw. einziehen, nicht aber selbst aufzubringen haben. Ist das bereits eine ungeheure Ungerechtigkeit, so liegt in der weiteren Absicht, das Tarif- und Schlichtungswesen vollkommen auszuhöhlen, die Löhne weitgehend zu ermäßigen, ein neuer gewaltiger Anschlag auf die Lebenshaltung der großen Masse der Bevölkerung.

Das Programm der Regierung Papen wird deshalb auf den entschiedensten Widerstand nicht nur der sozialdemokratischen Arbeiterschaft, sondern der **gesamten Arbeiterklasse stoßen**, zumal es weder eine Heranziehung der Besitzenden zu den Staatslasten vorsieht, noch die Aufgabe des Umbaues der Wirtschaft in der Richtung zur Gemeinwirtschaft in Angriff nimmt. Jede Regierung, die an den Notwendigkeiten der Zeit vorbeigeht, muß über kurz oder lang scheitern. Dieses Schicksal wird auch Papen blühen.

Hindenburgs Zustimmung zum Papen-Programm.

Neudeck, 30 August. In der heutigen Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten, dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und dem Reichswehrminister hat der Reichspräsident seine Zustimmung zum Wirtschaftsprogramm der Regierung erteilt. Die Besprechung der inn.rpolitischen Lage ergab angeblich völlige Uebereinstimmung zwischen dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Schleicherwünsche.

Berlin, 30. August. Im „Heimatdienst" befaßt sich der Reichswehrminister v. Schleicher mit dem Ergebnis des ersten Abschnittes der Abrüstungskonferenz. Der Reichswehrminister unterstreicht von neuem Deutschlands Anspruch auf Sicherheit und erklärt, Deutschland fordere das Recht, seine beschränkten Geldmittel so anzulegen, daß sie einen wichtigen Effekt für die Landesverteidigung bringen.

Der „Vorwärts" für drei Tage verboten

Berlin, 30. August. Der „Vorwärts" einschließlich seiner Abendausgabe „Der Abend" ist auf die Dauer von drei Tagen verboten worden. Das Verbot erfolgte, weil in den Abendausgabe vom 29. August eine Abhandlung enthalten war, die das Programm des Reichskanzlers als das Programm des Verfassungsbruches bezeichnete. Diese Charakterisierung wurde vom Polizeipräsidium als böswillige Verächtlichmachung des Reichskanzlers angesehen.

Revolverüberfall auf Nationalsozialisten.

Berlin, 30. August. Als gestern abend drei Nationalsozialisten ein nationalsozialistisches Verkehrslokal in Charlottenburg betreten wollten, traten aus dem Dunkel mehrere Kommunisten auf sie zu und feuerten einige Schüsse ab. Alle drei Nationalsozialisten wurden getroffen. Es gelang ihnen aber noch, sich in den Flur zu schleppen. Sie wurden in ein Krankenhaus gebracht, wo einer bald darauf an den Folgen der erlittenen Verletzung starb, während die beiden anderen schwer verwundet darniederliegen. Die Kommunisten konnten im Dunkeln entkommen.

Lohnkürzung im Ruhrbergbau.

Essen, 30. August. Der Zechenverband hat die bestehende Lohnordnung zum 30. September d. J. gekündigt. Die Kündigung ist, wie der Zechenverband mitteilt, erfolgt, um die bisherige Lohnfestsetzung durch eine den unterschiedlichen Verhältnissen der 160 Schachtanlagen des Ruhrbergbaus besser gerecht werdenden Regelung zu ersetzen.

Japan droht schon wieder.

Tokio, 30. August. Der japanische Außenminister Uschida erklärte im Parlament auf eine Anfrage über die Mandschureipolitik, die Regierung hoffe, daß auch die internationalen Mächte das Mandschureiproblem in einem für Japan günstigen Sinne zu lösen bestrebt sein werden. Sollte dies nicht zutreffen, so würde Japan entsprechende Folgerungen daraus ziehen.

Es verlautet, daß die japanische Regierung entschlossen sei, vor einem Austritt aus dem Völkerbund nicht zurückzuschrecken

Preußischer Landtag gegen Papen

Front der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalisten gegen die Reichsregierung.

Berlin, 30. August. Der preußische Landtag wurde heute um 14 Uhr eröffnet. Der Abgeordnete Dr. Hirtsiefer (Zentrum) gab im Namen der früheren Regierung eine ausführliche Erklärung ab, in der er gegen das Vorgehen der Reichsregierung protestierte.

Berlin, 30. August. Der preußische Landtag nahm am Dienstag abend nach etwa 7stündiger Aussprache die Abstimmung über die Anträge vor, die zur Einsetzung des Reichskommissars eingebracht worden waren. Mit den Stimmen aller Parteien gegen die Deutschnationalen bei Stimmenthaltung des christlich-sozialen Volksdienstes wurde ein nationalsozialistischer Antrag angenommen, wonach

der Landtag dem Reichskanzler v. Papen seine Mißbilligung ausspricht.

Annahme fand auch mit der gleichen Stimmenmehrheit ein sozialdemokratischer Antrag auf

Aufhebung der Notverordnung für die Einsetzung des Reichskommissars

und auf beschleunigte Herbeiführung der Entscheidung des Staatsgerichtshofes. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, wonach ein Beamter oder Angestellter verpflichtet sein soll, den auf Grund der Verordnung für die Einsetzung des Reichskommissars erlassenen Dienstanweisungen nachzukommen. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten fand ferner ein kommunistischer Antrag Annahme,

alle bestehenden Zeitungsverbote sofort aufzuheben.

Entgegen einem Antrag der Kommunisten, die nächste Sitzung am 6. September abzuhalten, vertagte sich der Landtag gegen 21 Uhr auf Mittwoch, den 21. September. Der Präsident wurde ermächtigt, die Tagesordnung festzusetzen.

Um die schwarz-braune Koalition in Preußen.

Berlin, 30. August. Der Geschäftsführer der Zentrumsfraktion des preußischne Landtages Dr. **Graß** erklärte, daß bei den Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum noch keine Einigung erzielt sei. Besprechungen werden zur Zeit von den beiderseitigen Reichsleitungen geführt.

Beschlagnahmt.

Nach längerer Pause hat sich der Lodzer Zensor unserer wieder einmal in „liebenswürdiger" Weise angenommen und die Beschlagnahme der gestrigen Ausgabe unserer Zeitung verfügt. Die Beschlagnahme erfolgte wegen eines kurzen Artikels über die Aufhebung der Nichtversetzbarkeit der Richter. In diesem Araikel haben wir gewagt, zu schreiben, gegen welche Richter sich diese Verordnung wohl richten wird, und das darf man eben nicht . . .

Dreihundert Richter werden gegangen.

Polnische Blätter behaupten, daß auf Grund der Verordnung über die Aufhebung der Nichtversetzbarkeit der Richter schon in den nächsten Wochen 300 Richter in den Ruhestand versetzt werden oder überhaupt aus dem Staatsdienst ausscheiden sollen.

Vor einem Generalstreik in der Naphthaindustrie.

Wie in allen Industriezweigen Polens ist man auch in der Naphthaindustrie daran gegangen, die Löhne zu kürzen. Außerdem verlangen die Industriellen die Abschaffung verschiedener sozialer Leistungen. Die Art und Weise jedoch, wie die Arbeiter von dieser Absicht des Kartells der Naphthaindustrie in Kenntnis gesetzt wurden, ist für die Arbeiterschaft besonders herausfordernd. Den Arbeitern wurde ganz einfach mitgeteilt, daß ab 1. September diese und diese Löhne verpflichten, ohne daß man es der Mühe wert fand, die Arbeiter von dieser Neuordnung vorher zu verständigen. Der unter Einfluß der PPS. stehende Verband der Naphthagrubenarbeiter hat daher beschlossen, ab 1. September in den Streik zu treten.

Die bisherigen Verhandlungen der Vertreter des Arbeiterverbandes mit den Industriellen sind ergebnislos verlaufen, da die Industriellen auf eine Kürzung der Löhne bestehen, während die Arbeiter die Aufrechterhaltung des bisherigen Lohnvertrages verlangen.

Streik der Transportarbeiter in Gdingen.

Die Transportarbeiter des **Gdinger Hafens** sind am Montag in einen Lohnstreik getreten, nachdem ihre Forderungen auf Aufbesserung der Löhne durch eine entsprechende Erhöhung der Hafen- und Umschlagspesen abgelehnt wurden. Der Transportarbeiterverband betrachtet die im Juni d. Js. durchgeführte Lohnsenkung von 11 Prozent als ungerechtfertigt. Außer Kohle werden im Gdinger Hafen zurzeit keine Güter umgeschlagen. An dem Streik beteiligen sich etwa 70 Prozent der Transportarbeiter.

Polnisch-russischer Gefangenenaustausch.

Am 15. September soll in Warschau ein Vertrag über den Austausch politischer Häftlinge zwischen Polen und Rußland unterzeichnet werden.

Während die Verhandlungen mit Rußland einen günstigen Ausgang genommen haben, stoßen die Verhandlungen mit **Litauen** auf immer neue Schwierigkeiten, so daß auf einen baldigen Abschluß derselben nicht gerechnet werden kann.

Polnische Sanacjazeitung in Frankreich geschlossen.

Wie die polnischen Blätter aus Paris melden, ist der dort erscheinende „Dziennik Polski" auf unrühmliche Weise bankerott gegangen. Die Zeitung wurde vor etwa zwei Jahren mit Unterstützung der Regierung gegründet. Ihre Redakteure waren drei in Paris bekannte „Herausgeber" von verschiedenen Emigrantenzeitungen, die der Reihe **nach immer bankerott gegangen sind.**

Wie die „Polonia" hierzu schreibt, war die Zeitung von Anfang an dem Untergang bestimmt. Zwei Jahre lang hat sie sich nur dank den monatlichen Unterstützungen gehalten. Als nun von der Regierung überall Sparmaßnahmen angeordnet wurden, mußte die polnische Botschaft die Unterstützungsgelder entziehen und die Zeitung ging automatisch ein. Sobald nämlich die französische Druckerei, in der der „Dziennik Polski" herauskam, von der Entziehung der Unterstützung hörte, stellte sie die Forderung auf, entweder die Schulden in Höhe von 200 000 Frank zu begleichen, oder die Herausgabe der Zeitung einzustellen.

Frankreichs militärische Vertretung in Polen.

Zum französischen Militärattache in Warschau ist der Generalstabsoberst d'Arbonneau ernannt worden. Bekanntlich kommt diesem Posten seit der Auflösung der französischen Militärmission in Polen eine erhöhte Bedeutung zu, da dem Militärattache ein Teil der Aufgaben der bisherigen Mission als Bindeglied zwischen dem französischen und dem polnischen Generalstab übertragen worden ist.

Der Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

Neuyork, 30. August. In dem Konflikt zwischen den südamerikanischen Republiken Paraguay und Bolivien hat jetzt der Außenminister Paraguays die letzten Vorschläge Boliviens abgelehnt. In einer Note an die neutralen Mächte Amerikas hatte Bolivien sich bereit erklärt, Verhandlungen zur friedlichen Beilegung des Gran Chaco-Konfliktes einzuleiten, sogar unter der Bedingung, daß die Truppen Boliviens ihre gegenwärtigen Stellungen im Gran Chaco-Gebiet weiter besetzt halten könnten. Der Außenminister Paraguays erklärte demgegenüber, daß die Besetzung der Grenzbefestigungen durch Bolivien eine ständige Bedrohung darstelle. Außerdem beweise die Hartnäckigkeit, mit der Bolivien das eroberte Gebiet zu halten trachte, daß es die Absicht habe, bis zum Paraguay-Fluß vorzustoßen. Unter diesen Umständen könne Paraguay nicht in Verhandlungen mit Bolivien eintreten. Paraguay werde sich auch jedem Versuch widersetzen, die Befestigungsanlage im Gran Chaco-Gebiet zu neutralisieren.

Vorschlag zum Waffenstillstand.

Neuyork, 30. August. Die neutralen Mitglieder der Kommission, die in Washington den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay prüft, haben die beiden Länder aufgefordert, mit Wirkung vom 1. September einen 60tägigen Waffenstillstand abzuschließen.

Bolivianische Regierung zurückgetreten.

La Paz, 30. August. Das gesamte bolivianische Kabinett ist zurückgetreten. Der Rücktritt erfolgte nach Annahme einer Note von dem neutralen Vermittlungsausschuß in Washington, in der Bolivien und Paraguay zur Unterzeichnung eines 60tägigen Waffenstillstandes aufgefordert werden, der am Donnerstag beginnen soll. Mit der Neubildung eines liberalen Kabinetts wird gerechnet.

An unsere Abonnenten!

Diejenigen Abonnenten, denen es schwer fällt, ihre Abonnementsgebühren monatlich zu entrichten, bitten wir, allwöchentlich zu zahlen, da wir in dieser schweren Zeit nicht in der Lage sind Rückstände anhäufen zu lassen.

Die Administration.

Der Streik der englischen Weber.

Wird die Regierung eingreifen?

London, 30. August. Die Zahl der in Lancashire streikenden Weber wird von den Zeitungen verschieden eingeschätzt. Die „Times" schätzt sie auf 110 000 Weber ein, was etwa 75 Prozent der beteiligten Gewerkschaften entspricht. Im Verlaufe des Montag setzten sich die Webergewerkschaften und Arbeitgeberverbände in öffentlichen Erklärungen für ein sofortiges Eingreifen der Regierung ein.

Ein Arbeiterabgeordneter hat an den König ein Telegramm gerichtet, in dem er dessen Vermittlung im Lancashirer Weberstreik erbittet. In allen politischen Kreisen nimmt man an, daß sich auch Ministerpräsident Macdonald bei seinem Zusammentreffen mit dem englischen König die Möglichkeit eines Eingreifens der Regierung besprechen werde.

Normans Unterredungen in Washington.

Washington, 30. August. Beamte des Staatsdepartements erklären, bei den Besprechungen des Gouverneurs der Bank von England, Montague Norman, im Staatsdepartement sei die Frage der Kriegsschulden und der Reparationen nicht berührt worden.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris" dagegen will im Gegensatz zu den bisherigen Verlautbarungen über die Unterredungen in gutunterrichteten Londoner Kreisen erfahren haben, daß Montague Norman gegenwärtig in dem Federal Reserve Board über folgende Fragen verhandle: Verlängerung des Hoovermoratoriums, Revision der Kriegsschulden, Stabilisierung des Pfund Sterling für die Rückkehr zum Goldstandard und Möglichkeit einer internationalen Anleihe von 500 Millionen bis zu 1 Milliarde Pfund Sterling.

Erst Abrüstung, dann Schuldenherabsetzung

Neuyork, 30. August. Der amerikanische Senator Borah äußerte sich über die Kriegsschulden und Abrüstung gegenüber einem französischen Journalisten. Dieser versuchte Senator Borah davon zu überzeugen, daß es ungerecht sei, von Frankreich eine völlige Schuldenzahlung an Amerika zu verlangen, wenn Frankreich auf der anderen Seite Zahlungen von Deutschland nicht erhalte. Senator Borah erwiderte, wenn Frankreich eine größere Abrüstungsanstrengung machen wollte, so würde man in Amerika eine Herabsetzung der Schulden ins Auge fassen.

„Kongreß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit".

Washington, 30. August. Präsident Hoover hat für den 15. September einen Kongreß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einberufen, an dem Vertreter aller Hilfsorganisationen der Vereinigten Staaten an der Fürsorge für den kommenden Winter teilnehmen werden.

Um die Herabsetzung der deutschen Zinszahlungen.

London, 30. August. Die beiden maßgebenden englischen Finanzblätter beschäftigen sich am Dienstag ausführlich mit der Frage der deutschen Auslandsverschuldung und kommen zu dem Ergebnis, daß eine Herabsetzung der Zinszahlungen unumgänglich notwendig ist.

In der „Financiel Times" veröffentlicht der Finanzredakteur Barret nach einem längeren Besuch in Deutschland eine Artikelserie. In seinem ersten Artikel erklärte Barret mit Nachdruck, daß Deutschland unter dem gegenwärtigen Bedingungen seine kommerziellen Auslandschulden unmöglich zurückzahlen könne. Die Schuld hierfür trage nicht Deutschland, da das Reich die Wirtschaftskrise, die in der Weltgeschichte einzig dastehe, nicht habe voraussehen können. Die „Financiel Times" erklärt in einem anschließenden Leitartikel, die Ausführungen Barrets bewiesen die Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit der deutschen Schuldner. Ein Zugeständnis von seiten der Gläubigerländer könne daher nicht umgangen werden.

Die „Financiel News" nimmt gleichfalls in längeren Ausführungen zur deutschen Auslandsverschuldung Stellung und gibt der Ansicht Ausdruck, daß die deutsche Regierung wahrscheinlich noch vor Jahresabschluß Verhandlungen über die Herabsetzung der Zinsen für Auslandsanleihen eröffnen werde. Das Blatt rechnet mit einem erfolgreichen Verlauf dieser Verhandlungen. Die Gläubiger würden, wenn sie einer Herabsetzung der Zinsen zustimmten, die Sicherheit für die Rückzahlung des Restes nur erhöhen.

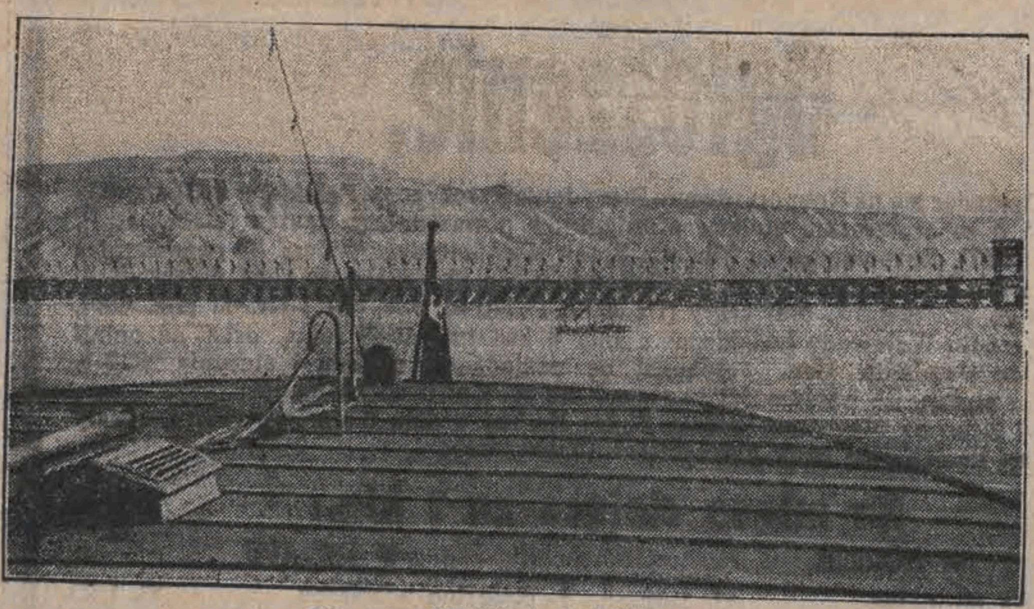
Zinssatz für kurzfristige Kredite bereits abgesetzt.

Neuyork, 30. August. Der Vorsitzende des Bankausschusses für Stillhaltekredite gibt bekannt, daß der Zinssatz für kurzfristige Kredite an Deutschland von 6 auf 5 Prozent gesenkt worden sei.

Der Aufstand in Ecuador unterdrückt.

Guayaquil (Ecuador), 30. August. Die Regierungstruppen haben nach Verdrängung der Aufständischen aus Quito die Stadt wieder besetzt.

Mit der Wiedereinnahme der Hauptstadt von Ecuador, Quito, durch die Regierungstruppen hat der von Bonifaz angeführte Aufstand ein rasches Ende gefunden. Die Regierungstruppen rückten nach einer Besetzung des Forts Santa Rosa und nach kurzem Handgemenge mit den aufständischen Garnisonstruppen in Quito ein. Die Aufständischen ergaben sich sofort. Die militärischen Operationen der Regierungstruppen wurden von einer Fliegertruppe unterstützt.



Die neue Nilschleuse bei Assuan.

Blick auf die Staudamm-Mauer der vor kurzem eingeweihten neuen Nilschleuse in Oberägypten; die Aufnahme wurde vom Achterdeck der Privatjacht des Königs Fuad von Aegypten gemacht, der der Eröffnungsfeier mit den höchsten Würdenträgern des Landes beigewohnt hat.

Aus Welt und Leben.

Der Tod in den Bergen.

Bei Grenoble sind zwei Alpinisten aus Lyon tödlich verunglückt.

Die fliegende Familie Hutchinson

ist am Dienstag gegen 15 Uhr m. e. Z. von Ellisbay auf dem Anticosti-Land in der Lawrencebucht aus nach Labrador gestartet. Die fliegende Familie besteht aus dem Flieger Hutchinson, seiner Frau und zwei Töchtern sowie drei Personen Begleitpersonal. Das Flugzeug wird von Hutchinson geführt.

„Zeppelin" unterwegs nach Südamerika.

Die Radio Marine Company erhielt einen Funkspruch vom „Graf Zeppelin", wonach dieser am Mittwoch in Pernambuco landen wird. Das Luftschiff befand sich um 23 Uhr Neuyorker Zeit über dem Atlantischen Ozean westlich der Marokkoküste auf dem 32,8 nördlichen Breitengrad und dem 10,30 westlichen Längengrad.

Ueberschwemmung in Süddeutschland.

Das bei Katzenbach in das Salzachtal einmündende Raurisertal wurde in der vergangenen Nacht von überaus heftigen Hochgewittern heimgesucht. Wolkenbrüche verwüsteten die Felder. Brücken wurden fortgeschwemmt, Straßen schwer beschädigt und der Verkehr unterbrochen. Ein 6 Monate alter Knabe wurde von den Fluten fortgeschwemmt. Aus Salzburg sind Pioniere zur Hilfeleistung angefordert worden.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

Stärker als wir . . .

Roman von P. Wild

[38

Ja! Doch sind meine Angaben nicht zuverlässig, da er mich im Augenblick des Eintretens niederschlug. Ich blieb eine ganze Weile besinnungslos auf dem Boden liegen. Was in der Zeit geschah, weiß ich nicht. Fräulein Brusius' Stöhnen war das erste, das ich hörte. Auf ihren Wunsch eilte ich dann zu Herrn Brusius, der mit Herrn Hölding eine Besprechung in der Bank hatte."

„Und Sie ließen die Verwundete allein?"

„Auf ihren dringenden Wunsch holte ich ihren Vater."

„Kehrten Sie mit den Herren zurück?"

„Ja!"

„Und als die Herrschaften gingen?"

„Verabschiedete ich mich einen kurzen Augenblick später gleichfalls."

„Wohin begaben Sie sich dann?"

„Ich hatte eine Verabredung."

„Wo?"

„Am Bahnhof!"

„Erwarteten Sie Besuch?"

„Nein! Ich wollte mich verabschieden!"

„Von wem?"

„Muß ich den Namen nennen?"

„Allerdings, wenn ich bitten darf", klang es sehr höflich als Antwort.

„Es war Bria Violetta, die Verwandlungskünstlerin der ‚Vertauschten Seelen', die ein Engagement nach drüben hat, nach Neuyork."

„Stehen Sie in näherer Beziehung zu der Dame?"

„Wir sind befreundet."

„So brachten Sie ihr einen Abschiedsgruß — Blumen?"

„Nein!"

„Pralinen?"

„Nein! Es war ein Album! Eine sogenannte Galerie schöner Frauengestalten."

„Welches Format hatte das Album?"

„Visitformat."

Verwundert folgte Hölding dem Hin und Her von Fragen und Antworten. Warum log Albert Haumann plötzlich? Das Paket, das er am Vormittag mitgenommen hatte, war größer; es hatte Aktenformat, wie das Dokumentenpaket — ging es durch Höldings Sinn.

Es war gegen seinen Willen gewesen, daß der Gedanke sein Hirn kreuzte; im nächsten Augenblick schämte er sich seiner Verdächtigung.

„Ich danke Ihnen", sagte soeben der Kommissar in verbindlichem Ton zu Albert Haumann. Ein paar kurze, schnelle Anweisungen gab er dem Wachtmeister, dann wandte er sich Ernst Hölding zu.

„Wir müssen zu Herrn Brusius. Er ließ dringend bitten, also wird er uns Wichtiges mitzuteilen haben."

„Albert, kommst du mit?"

Zu dritt verließen sie den Raum. Zwei Beamte blieben zurück, ein dritter löste sich auf einen Wink des Vorgesetzten von seinem Beobachtungsposten. Der Kommissar sprach ein paar Worte mit ihm. Der Mann nickte.

Als sich Albert Haumann von den beiden Herren kurz vor Brusius' Wohnung verabschiedete, wußte er nicht, daß ihm der Beamte wie ein unsichtbarer Schatten folgte.

* * *

Der Bankier empfing die Herren in seinem Zimmer. Er war tiefernst, was beiden auffiel.

„Steht es mit Lenore schlechter?" Nur mühsam unterdrückte Hölding die Frage.

Sie nahmen Platz, dann begann Brusius:

„Ich hatte eine Unterredung mit meiner Tochter Lenore. Ella, meine jüngere Tochter", erklärte er dem Kommissar, „war so unvorsichtig, Lenore gegenüber den Diebstahl der Dokumente zu erwähnen. Darüber geriet sie in eine übersteigerte Erregung und ließ mich zu sich rufen.

Ich hatte schon am Morgen bemerkt, daß sie Näheres von dem Täter wußte, das sie geheim halten wollte, denn es war auffällig, daß sie unter keinen Umständen die Polizei benachrichtigen wollte. Also hatte sie die Absicht, den Täter zu schützen."

Brusius schwieg. Es kam ihn hart an, fortzufahren. Er wandte sich Hölding direkt zu:

„Ich habe die feste Ueberzeugung, daß der Täter eine Ihnen nahestehende Persönlichkeit ist."

„Das ist auch meine Annahme", stimmte der Beamte zu. „Ich fürchte, Sie haben Ihr Vertrauen einem Unwürdigen geschenkt."

Brusius saß lange still und dachte nach. Sonderbar genug: alle drei dachten an denselben Namen, den keiner aussprach.

Wer war Albert Haumann? Eigentlich wußte Hölding nichts von ihm, als daß er seit kurzem Ellas bevorzugter Freund war, der ihr überall hin folgte. Doch diese Freundschaften interessierten ihn wenig, denn Ella wechselte ihre Freunde dauernd. So wußte er eigentlich nichts von ihm. Nichts von seinem Beruf, nicht, wovon er lebte. Gewiß trat er sicher und elegant auf. Aber was wollte das sagen?

Ella war in bezug auf ihre Freunde nicht wählerisch. Aber Albert Haumann war auch ein Freund Ernst Höldings, und der schien ihm nicht der Mann, leichtsinnige Freundschaften zu schließen.

„Haben Sie einen Verdacht, Herr Hölding?" fragte der Beamte dringend.

Zögernd berührte Ernst Hölding den Besuch des Amerikaners und des jungen Mädchens.

„Ob der Herr Professor sie geschickt hat, wollen wir gleich feststellen", meinte Brusius und stellte die Verbindung her.

Der Professor war verreist.

„Und wer ist dieser Amerikaner, der mit Ihnen studiert haben will? Seinen Namen wissen Sie noch?"

„Ein Mister Blackfold. Doch kennt Fräulein Ella Brusius ihn näher."

(Fortsetzung folgt.)

Ogłoszenie.

Opierając się na Rozporządzeniu Prezydenta Rzeczyposp. Polskiej z d. 31 sierpnia 1930 roku o zabezpieczeniu podaży przedmiotów powszedniego użytku (Dz. U. R. P. Nr. 91 poz. 527), Rozporządzeniu Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 29 października 1929 r. i z dn. 31 sierpnia 1930 r., o regulowaniu cen na przetwory zbóż chlebowych, mięsa i jego przetworów, oraz cegły (Dz. U. R. P. Nr. 91 poz. 607 i Nr. 60 poz. 480), Rozporządzeniu Wojewody Łódzkiego z dnia 8 kwietnia 1929 roku, oraz na opinji Komisji do Ustalania Cen, wyrażonej na posiedzeniu w dniu 1 sierpnia 1932 r. niniejszem podaję do wiadomości mieszkańcom m. Łodzi co następuje:

a) Uchwałą Magistratu miasta Łodzi Nr. 764 z dnia 8 sierpnia 1932 r. zostały wyznaczone następujące ceny maksymalne (najwyższe):

Na mięso cielęce za 1 klg.:

W HURCIE		W DETALU	
1. cielęcina normalna	zł. 1.32	1. cielęcina normalna	zł. 1.55
2. „ koszerna	„ 1.39	2. „ koszerna	„ 1.67

b) Uchwałą Magistratu m. Łodzi № 789 z dnia 30 sierpnia 1932 roku zostały wyznaczone następujące ceny maksymalne (najwyższe):

Na przetwory zbóż chlebowych za 1 kg.

W DETALU:

1) chleb żytni pytlowy 65%	zł. —.33
2) 2 kg bochenek chleba żytn. pytl.	„ —.65
3) chleb razowy	„ —.28

W myśl § 10 zacytowanego wyżej Rozporządzenia Ministra Spraw Wewnętrznych winni żądania lub pobierania cen wyższych od wyznaczonych, będą ukarani przez władzę administracyjną I-ej instancji według art.art. 4 i 5 wyżej zacytowanego Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej **aresztem do 6 tygodni lub grzywną do 3000.— złotych,** o ile dany czyn nie ulega surowszemu ukaraniu w myśl innych ustaw karnych.

Wyżej wyznaczone ceny maksymalne obowiązują na terenie miasta Łodzi od dnia następnego po ogłoszeniu.

Łódź, dnia 31 sierpna 1932 roku.

Prezydent m. Łodzi (—) **B. Ziemięcki**

Boris Nikołajewsky **ASEW** Die Geschichte eines Verrats

Ein russischer Geschichtsforscher schildert hier auf Grund genauester Kenntnis der Vorgänge, der handelnden Personen und vielen unbekannten Aktenmaterials Leben und Handlungen des berüchtigten Lockspitzels Asew, der fast ein Jahrzehnt hindurch in der Doppelrolle eines Führers der Sozialrevolutionären Partei Rußlands und eines Agenten des Polizeidepartements die fürchterlichsten Verbrechen begangen und der russischen revolutionären Bewegung unermeßlichen Schaden zugefügt hat.

Preis — in Leinen gebunden — Zloty 9,50.

Erhältlich im Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse"

Lodz, Petrikauer Straße 109.

Praktische Handbücher für jedermann!

Die Obst- und Beerenwein-Zubereitung	Zl. 4.—
Monatskalender für den Blumengarten	„ —.90
Anzucht und Pflege der Rosen	„ —.90
Die Kaninchenzucht	„ 2.00
Der Kaninchenstall	„ —.90
Bearbeitung der Kaninchenfelle	„ —.90
Stubenkückenzucht	„ 1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Kücken	„ —.90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Kücken	„ —.90
Nutzbringende Hühnerzucht	„ 1.80
Die Bastelwerkstatt	„ —.90
Die Hausapotheke	„ —.90
Streichen und Tapezieren von Zimmern	„ —.90
Rassen der Zier- und Sporthühner	„ —.90
Geflügelkrankheiten	„ 2.00
Darfst du heiraten?	„ —.90
Die Gefahren des Geschlechtslebens	„ —.90

Vorrätig in dem

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse"

Petrikauer Str. 109.



Znak zastrz.

Schnell- und harttrocknenden englischen

Leinöl-Firnis, Terpentin, Benzin,

Oele, in- und ausländische Hochglanzemaillen, Fußbodenlackfarben, streichfertige Oelfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelikan-Stoffmalfarben, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129 Telephon 162-64



Turnverein „Kraft"

Sonntag, den 4. September, ab 2 Uhr nachm., veranstalten wir Gluwna 17 ein

Sternschießen

sowie Scheibenschießen. Im Saal gemütliches Beisammensein. Jazzmusik Przybylowicz.

Unsere Freunde und Gönner laden wir zu dieser Veranstaltung höflichst ein.

Die Verwaltung.

---

4. Zug der Lodzer Freiw. Feuerwehr.

Am Sonntag, den 4. September, um 2 Uhr nachm., veranstaltet der 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr in der Napiorkowskiego 64 ein

Stern- und Scheibenschießen

verbunden mit **Tanzvergnügen.** Musik liefert das „Stella"-Orchester. Freunde und Gönner des Zuges werden freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Zahnärztliches Kabinett

Gluwna 51 Tondowska Tel. 174-93

Künstliche Zähne.

Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.

Heilanstaltspreise.

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte

Zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. **Konsultation 3 Zloty.**

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium zu Lodz,

Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78.

Aufnahmeprüfungen

finden statt:

am 1., 2. und 3. September 1932, um 8.30 Uhr früh.

Anmeldungen für die Vorschulklassen: A, B, C, D, sowie für alle Gymnasialklassen, werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 10 bis 1 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind:

1. Geburtsurkunde in vollem Auszuge,
2. Impfschein der zweiten Impfung,
3. Letztes Schulzeugnis.

Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

umgezogen nach der Traugutta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 12—2

Für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise.**

Ein tüchtiger

Weberei-Tischler

der im Doppelladen- und Jaguardmaschinenbau perfekt ist, sofort gesucht.

G. Zerfaß, Lodz-Radogoszcz, Marja-Piotrowiczowa-Straße Nr. 6.

Stricker

werden angenommen bei D. Karoff, Zeromskiego 87

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere auch ganz zerfallene

Musikinstrumentenbauer **J. Höhne.**

Alexandrowska 64.

Die beste Einkaufsquelle in

Spiegeln
Tischglas
Platierwaren
Musikalien

ist die Firma

G. Teschner

Gluwna 56 (Ecke Jul.)

Eine

überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der

Anzeige

in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und

arbeitet

für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie

immer!

Dr. med. NIEWIAZSKI

Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Telephon 159-40

Empfängt von 9—11 und 5—9 Uhr abends
Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr
Für Damen besonderes Wartezimmer

Sanatorium für Erwachsene und Kinder im Nadelwalde

Chełmy bei Lodz

Näheres dortselbst oder Lodz, 11 Listopada 9

Leiter **Dr. RAKOWSKI**

Neu eröffnete

Konditorei und Fruchteislokal

„PAVILLON"

Sienkiewicza 40, neben dem Park

empfiehlt

Fruchteis mit 50 Groschen die Portion.

Die besten Kuchen zu 20 Groschen.

Zu jed. Portion Eis Waffeln u. Sodawasser gratis
Nach Verspeisung von 3 Portionen die 4. gratis
Das Lokal ist im amerikanischen Stil eingerichtet
Konkurrenzpreise.

Um regen Zuspruch ersucht die Leitung.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute Premiere „Eine Million Plagen"
Sommertheater im Staszic-Park: Heute Premiere „Ein Monat Haft"
Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute „Wenn die Frau regiert"
Capitol: Zurück ins Leben
Casino: Gattin für eine Nacht
Corso: In den Klauen des Tigers — Ihr Söhnchen
Grand-Kino: Tabu
Metro und **Adria:** Fatale Verwechslung
Oświatowe: Für den Preis der Freiheit — Pat und Patachon
Przedwiośnie: Salto mortale
Rakieta: Die Angeklagte
Luna: geschlossen
Palace: Verbrechen
Splendid: Untersuchung

Tagesneuigkeiten.

Der Streik in Widzew dauert weiter an.

Wieder ergebnislose Konferenzen im Arbeitsinspektorat.

Gestern fanden im Arbeitsinspektorat etliche Konferenzen in der Angelegenheit des Streiks in der Widzewer Manufaktur statt. Gegen Mittag wurde das Inspektorat von der Firma benachrichtigt, daß sie nur dann die Verhandlungen aufnehmen werde, wenn die Arbeiter Fabrik und Fabrikhof verlassen. Der Arbeitsinspektor machte der Arbeiterdelegation von dieser Bedingung der Firma Mitteilung. Die Arbeitervertreter beriefen gestern nachmittag in ihrem Verbandslokal eine Versammlung ein, auf der die Antwort an die Firma redigiert wurde. Konferenzen, an denen Firmen- und Arbeitervertreter zugleich teilgenommen hätten, haben am gestrigen Tage nicht stattgefunden. Der Streik dauert an. (p)

Streik bei Scheibler und Grohman.

Nachdem bereits die Arbeiter der Widzewer Manufaktur den Abwehrkampf gegen den Anschlag auf ihre Hungerlöhne aufgenommen haben und schon seit mehreren Tagen im Streik verharren, haben nunmehr auch die Arbeiter der größten Industriewerke von Lodz, Scheibler und Grohman, zu diesem letzten Abwehrmittel gegriffen. Wurden doch auch in dieser Firma die Arbeiterlöhne bis zu 35 Prozent gekürzt, nachdem der Lohnvertrag vor etwa zwei Monaten abgelaufen war. Bereits gestern stand der größte Teil der Werke, so die große Spinnerei in Pfaffendorf, die sogen. Zentrale und andere Abteilungen im Streik. In den übrigen Teilen des Unternehmens, wo gestern noch nicht gestreikt wurde, hielten die Arbeiter gestern abend nach Arbeitsschluß Versammlungen ab und beschlossen, sich dem Streik ebenfalls anzuschließen. Heute dürfte daher der gesamte Betrieb bei Scheibler und Grohman stillgelegt sein.

Wird die Miete herabgesetzt?

Wie wir berichteten, fuhr vor einigen Tagen eine Delegation des Lodzer Verbandes der Mieter und Untermieter nach Warschau, um bei der Zentralbehörde wegen der Herabsetzung des Mietszinses vorstellig zu werden. Gestern fand unter Vorsitz des Ing. Hurwicz die berichterstattende Versammlung statt. Wie aus dem Bericht der Delegation hervorging, wurde der Delegation versichert, daß das Mieteproblem Gegenstand einer der nächsten Konferenzen des Ministerrates sein werde, wobei eine Herabsetzung der Miete bis zu 40 Prozent (?) in Betracht gezogen werden würde, denn um soviel seien die Löhne im Verlaufe der letzten drei Jahre herabgesetzt worden. Der Aktion des Lodzer Verbandes habe sich auch der Warschauer Verband angeschlossen. So sei für den 4. September dieses Jahres nach Warschau eine Tagung aller Mietervereinigungen Polens einberufen worden. Die Resolutionen dieser zweiten Tagung werden den Regierungsstellen, dem Sejm und den interessierten Ministerien insbesondere zugesandt werden. Wie weiter aus den Berichten der Delegation ersichtlich wurde, ergreift die Mietesenkungsaktion immer weitere Kreise; die Kaufmannschaft, die Handwerker und Vertreter der kleinen Industrie haben sich der Bewegung angeschlossen. (p)

Streit um die Eisenbahngrundstücke in der Sienkiewicza.

Gestern fand eine Sitzung der Grundstückskommission des Lodzer Magistrats statt, die der Uebernahme der Plätze gewidmet war, die nach der Abtragung des Eisenbahngleises in der Sienkiewicza und der Skladowa verblieben sind. Nach längeren Debatten wurde beschlossen, die Uebernahme der genannten Grundstücke bis zur endgültigen Entscheidung der Angelegenheit zu vertagen, ob die erwähnten Grundstücke der Stadtgemeinde oder dem Staat gehören sollen. (a)

Jahrgang 1909 wird zivil.

Gegenwärtig erschien eine Verordnung des Kriegsministeriums, die die Freilassung des Jahrgangs 1909 betrifft. Die Freilassung dieses Jahrgangs aus dem Dienst erfolgt in den Tagen des 9. und 10. September dieses Jahres. Obiges betrifft nur die Infanterie. (p)

Allpolnische Tagung der Mietautobesitzer.

Die Besitzer der Taxi und Autobusse haben kein Vertrauen zu der neuen Gesetzesnovelle, die ihnen die Steuererleichterungen bringen soll, sie befürchten im Gegenteil, daß die Steuern durch das neue Gesetz eine Erhöhung erfahren werden. Deshalb beriefen sie für den 11. September nach Warschau eine Tagung der Autobesitzer Polens ein.

Lohnender Fang der Grenzpolizei.

Das Lodzer Grenzkommissariat erhielt die Mitteilung, daß in dem Magazin von Großkopf (Cegielniana 31) sich ein Transport geschmuggelter Seide von 40 Klg. befinde. Die Lokalrevision jedoch ergab nichts. Besitzer und Angestellte sagten aus, daß sie nicht gewußt hätten, es mit geschmuggelter Ware zu tun zu haben. Auf Wunsch des Eigentümers der Seide sei diese an das Expeditionsbüro „Stypner" nach Warschau gesandt worden. Die Warschauer Polizei fand auch wirklich in dem genannten Büro den Seidenballen, der aus Deutschland eingeschmuggelt worden war. Als zur Abnahme des Pakets im Expeditionsbüro ein Mann erschien, auf den die Beschreibung der Angestellten Großkopfs paßte, wurde er verhaftet. Er heißt Isaak Pomeranzblum und ist die rechte Hand eines Geschäftsmannes namens Josef Sala, der in Hamburg ein großes Handelshaus besitzt, sich aber immer in Deutsch-oberschlesien aufhält, wo er ständigen Kontakt mit den Schmugglern unterhält. Als Pomeranzblum die Seide in Lodz nicht verkaufen konnte, beschloß er, es in Warschau damit zu versuchen; um aber das Risiko los zu werden, ließ er die Ware an das erwähnte Büro senden. Er wurde in Gewahrsam genommen, die Seide konfisziert. (p)

Kommunistenhatz in Chojny.

Die wirtschaftliche Not erleichtert den Kommunisten ihre Werbearbeit unter den Arbeitern. Für Sonntag hatten sie eine Propagandaversammlung in der sogenannten Mühle in Chojny vorgesehen. Der Ort befindet sich am Ende der Slonska-Straße. Es ist ein beliebter Ausflugsort. Von der Versammlung hatte jedoch die Polizei erfahren. Ehe es zu Ansprachen kam, wurden die Anwesenden von einem Polizeiauto überrascht. Hinterher kam noch eine Fahrradabteilung. Etlichen Personen gelang es zu entkommen. Dennoch wurden 21 Personen verhaftet. Die Verhafteten hatten keine Zeit, die Propagandaliteratur zu vernichten. Das ganze Belastungsmaterial wurde nach dem Untersuchungsamt geschafft. Gestern wurde die Voruntersuchung beendet, trotzdem werden die Namen der verhafteten Personen nicht bekanntgegeben. (p)

Rechtsanwaltshonorare und Moral.

Die Lodzer Rechtsanwaltskammer erhielt vom Hauptrat der polnischen Rechtsanwälte in Warschau ein Schreiben, demzufolge ein höheres Verteidigerhonorar nur bei gewonnenen Zivilprozessen erlaubt ist, ein Erhöhen dieses Honorars beim Gewinnen eines Strafprozesses dagegen sei als unmoralisch zu betrachten. (p)

Viele Männer und ein Mädchen.

Bei einem Trinkgelage in der Lonczna 33 waren unter anderen Personen auch der 40jährige Stefan Lyczkowski, ein notorischer Säufer, und die 18jährige Henryka T. (Mila 24) dabei. Als die Gesellschaft schon ziemlich betrunken war und mit Ausnahme des Mädchens nur Männer in der Wohnung waren, warf sich Lyczkowski auf das Mädchen und tat ihr Gewalt an. Auf ihr Geschrei hin kam Polizei herbei; es gab eine polizeiliche und ärztliche Untersuchung und Lyczkowski wurde dem Untersuchungsrichter zugeführt. (p)

Was ein „Taubenjokel" anrichten kann.

Beim Taubenscheuchen stürzte vom Dache des einstöckigen Hauses in der Poranna 9 der 27jährige Edward Sobczak. Er fiel vor die Füße der in demselben Hause wohnenden schwangeren Helena Wojtasik, die infolge des Schreckens zu früh gebar. Die Frau wurde in die Wöchnerinnenklinik eingeliefert, der Taubenmann am Orte belassen, da er nur leichtere Verletzungen erlitt. (p)

Klempner vom Dach gestürzt.

Vom Dach des zweistöckigen Hauses Limanowskiego 89 stürzte der mit dem Ausbessern beschäftigte Klempner Martin Kendzor (Ploska 19). Er erlitt schwere Körperverletzungen und eine Gehirnerschütterung. Der Verunglückte wurde dem Bezirkskrankenhaus zugeführt. (p)

Unfall eines Monteurs.

Beim Lichtanlegen in einer Wohnung des Hauses Zeromskiego 46 erlitt der auf einer Leiter stehende Monteur Erwin Müller (Skladowa 19) einen Schwindelanfall. Er fiel von der Leiter und brach das Rückgrat. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn in das Bezirkskrankenhaus. (p)

Brunnengerüst begräbt Brunnenbauer.

Der Brunnenbauer Moses Pazanowski (Zgierska 38) führte die Ausbesserung eines Brunnens im Dorfe Pabsanka bei Radogoszcz aus. Gestern kam der Unternehmer nach dem Arbeitsort, um sich von dem Fortschritt der Arbeiten zu überzeugen. Plötzlich brach das Brunnengerüst zusammen und begrub Pazanowski unter sich, dem der rechte Oberschenkel gebrochen wurde. Er wurde dem Spital in der Drewnowska-Straße zugeführt. (p)

Junge wollte Aepfel stehlen und brach ein Bein.

Der 8jährige Antoni Pawlowski (Sierakowskiego 43) schlich sich in den Garten Nr. 79 derselben Straße, um sich ein paar Aepfel zu holen. Der Besitzer jedoch bemerkte den kleinen Dieb und hetzte einen Hund auf ihn. Der Junge wollte über den Zaun — fiel herab und brach das linke Bein. Er wurde ins Anne-Marien-Krankenhaus geschafft. (p)

Ein Messer in den Rücken gestoßen.

Furchtbare Bluttat in der Lutomierskastraße.

Gestern abend war die Lutomierskastraße der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat, welcher ein 18jähriger Jüngling zum Opfer fiel. Im Hause Nr. 3 der genannten Straße wohnt die Familie Uszerowicz, unter deren Mitgliedern es oft zu Schlägereien aus Konkurrenzgründen gekommen ist. Zwischen Moszek und Nuchem Uszerowicz kam es erst am Sonnabend zu einer Auseinandersetzung, bei welcher Moszek seinen Gegner verprügelte. Als nun Moszek Uszerowicz gestern abend nach Hause zurückkehrte, lauerte ihm Nuchem auf, um sich wegen der erlittenen Niederlage zu rächen. Mit den Worten „Jetzt gehst du zugrunde" warf er sich auf Moszek. Als dieser fliehen wollte, zog Nuchem ein großes Messer hervor und stieß es dem fliehenden Moszek in den Rücken, worauf er sich davonmachte. Moszek Uszerowicz wurde von Freunden aufgefunden, die ihn auf eine Droschke setzten und zu einem Privatarzt brachten, um eine polizeiliche Intervention zu vermeiden. Doch war der Zustand des Verletzten bereits so schwer, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Moszek Uszerowicz wurde darauf in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert. (b)

Golddukaten kommen.

Vorläufig auf dem Papier. — Dafür werden aber kleine 10-, 5- und 2-Zloty-Silbermünzen geprägt und 1-Zloty-Silberstücke ganz eingezogen.

Eine Zusatzverordnung des Staatspräsidenten zum Währungsgesetz, die dieser Tage erschienen ist, besagt, daß in Zukunft von der Regierung Goldmünzen zu 100, 50 und 25 Zloty herausgegeben werden sollen. Die 25-Zloty-Münzen werden offiziell Dukaten heißen.

Außerdem sollen an Stelle der einzuziehenden 10-Zloty-Scheine 10-Zloty-Silbermünzen geprägt werden. Aus Sparsamkeitsgründen werden die jetzigen 5- und 2-Zloty-Silbermünzen eingezogen und durch neue, kleinere Münzen ersetzt werden.

Die silbernen 1-Zloty-Münzen werden ganz aus dem Verkehr gezogen. Diese Münzen verlieren mit dem 31. Dezember 1932 das öffentliche Zahlungsrecht. Vom 2. Januar 1933 bis 31. Dezember 1934 werden sie bei den Finanzkassen in Zahlung genommen oder bei der Bank Polski umgetauscht. Nach diesem Termin verlieren die silbernen 1-Zloty-Münzen ihren Zahlungswert ganz.

Zugleich ist eine Verordnung des Finanzministers über eine Vergrößerung des Billon-Umlaufs um 76 Millionen erschienen.

Die Regierungskreise begründen dies folgendermaßen: Das Stabilisierungsgesetz hat die Höhe des Billon-Umlaufs auf 320 Millionen Zloty festgelegt, die 27 Millionen Einwohnern entsprechen, indem als Basis 12 Zloty pro Kopf der Bevölkerung genommen werden. Da die Bevölkerung fast auf 33 Millionen gestiegen ist, müßte auch der Billon-Umlauf in entsprechendem Verhältnis vergrößert werden und 396 Millionen Zloty betragen, d. h. um 76 Millionen mehr als bisher. Die Entscheidung fiel im Einvernehmen mit der Bank Polski.

Diese Maßnahmen haben insofern größere Bedeutung, als die Prägung der Münzen nicht wie der Banknotendruck ein Vorrecht der Bank von Polen, sondern unmittelbar der Regierung ist. Die Scheidemünzen werden also nicht zu dem amtlich von der Bank Polski ausgewiesenen devisen- und goldgedeckten Geldumlauf gerechnet. Auf diese Weise stellt die Prägung neuer Münzen nach Abzug der Kosten für die Regierung einen Reingewinn dar, den sie wohl jetzt zur teilweisen Deckung des Haushaltsdefizits wird verwenden wollen.

5jährigem Kinde die Nase zermalmt.

Wladyslaw Olejniczak (Kilinskiego 36) wurde von einem seiner Kameraden von der Treppe gestoßen. Er fiel so unglücklich, daß ihm die Nase geradezu zermalmt wurde. (p)

Kind fiel in den Waschbottich.

Die 4jährige Stanislawa Karasinska (Ogrodowa 2[illegible]) fiel in einen Waschbottich, in welchen ihre Mutter heißes Wasser gegossen hatte, aber in den Laden gegangen war, um Seife und Soda zur Wäsche zu holen. Das Kind trug schwere Verbrühungen am ganzen Körper davon und mußte in das Anne-Marien-Spital eingeliefert werden.

Vom Motorrad überfahren.

Der 36jährige Zenon Krajewski (Przejazd 45) wurde gestern in der Petrikauer Straße von einem Motorrad überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch. Der Lenker Stefan Baskiewicz (Ogrodowa 32) wurde von der Polizei bis zur Aufklärung des Unfalls in Gewahrsam genommen. Der Ueberfahrene wurde in das Josefsspital geschafft. (p)

Lastauto überfährt junges Mädchen.

An der Ecke Andrzeja und Al. Kosciuszki wurde die 16jährige Veronika Jozwiak (Wolczanska 63) von einem Auto überfahren, wobei sie den Bruch des rechten Beines erlitt. Das Mädchen wurde dem Poznanskischen Krankenhaus zugeführt. Der Chauffeur entkam. (p)

Mit Schreckrevolver zwei Diebe festgehalten.

Zygmunt Szymanski (Dzika 19) und Czeslaw Zawadzki (Plaska 7) brachen in die Wohnung Felix Nowakowskis (11-go Listopada 20) ein. Als sie mit den gefüllten Säcken zur Tür hinaus wollten, trafen sie auf den Inhaber der Wohnung, der sie mit einem Schreckschußrevolver in Schach hielt. Zawadzki hob die Hände hoch, sein Kumpan sprang vor Angst aus dem Fenster, er verrenkte sich dabei den Fuß, denn die Wohnung befindet sich im ersten Stock. Beide Diebe konnten festgenommen werden. (p)

Stubenmaler erhängt sich auf der Arbeitsstelle.

David Bornstein (Zeromskiego 34) hatte den Maler Johann Kadler (Leszno 24), einen Mann von 63 Jahren, zu Renovierungsarbeiten in seiner Wohnung verpflichtet. Als Bornstein gestern nachmittag um halb fünf Uhr nach Hause kam, konnte er die Wohnung nicht aufschließen. Die Tür wurde mit Gewalt geöffnet, an der Klinke hing die Leiche des Malers. Man weiß nicht, was den Mann zum Selbstmord trieb. (p)

Der Nachtdienst der Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowska, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czynski, Rokicinska 53.

Aus dem Gerichtssaal.

Waldhüter, der auf Menschen schießt.

Immer wieder wiederholen sich Fälle, die von einer beispiellosen Brutalität der Waldhüter zeugen. Diese Leute schießen, wann es ihnen gefällt und auf wen es ihnen gefällt. Es wäre Zeit, daß man unzurechnungsfähigen Menschen die Schießprügel überhaupt aus der

Hand nehmen würde. Erst gestern wieder war ein Fall, der seinesgleichen sucht, Gegenstand einer Gerichtsverhandlung. Der Waldhüter der Försterei Wionczyn-Budy Jan Szyc schoß ohne jede Ursache auf einen gewissen Anton Kieresz und einen Julius Heidemann aus Andrzejow. Die beiden Männer hatten vom Oberförster die Erlaubnis zum Fällen einiger Christbäume erhalten, die für den Stationsvorsteher bestimmt waren. Der Waldhüter wußte von der Erlaubnis, trotzdem aber schoß er aus seiner Doppelflinte. Kieresz wurde leicht, Heidemann dagegen am Kopfe verwundet. Heidemann verlor ein Auge. Der Waldhüter gab an, die Männer nicht gesehen und auf Krähen geschossen zu haben. Das Bezirksgericht schenkte seinen Beteuerungen aber keinen Glauben und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und zu 1 Zloty Gerichtskosten. Auf Grund dieses Urteils kann Heidemann wegen Verlust seines Auges klagbar werden. (p)

Stadtverordnetengattin wegen Schmuggel verurteilt.

Als im September vorigen Jahres die Gattin des Lodzer Stadtverordneten Gustav Bialer aus Zoppot zurückkehrte, fanden die Zollbeamten bei ihr ein unverzolltes Porzellanservice. Gestern wurde Frau Bialer zu einer Geldstrafe von 260 Zloty verurteilt, das Porzellanservice beschloß das Gericht zu konfiszieren. (p)

Aus dem Reiche.

Verschärfung der Streiklage in Zgierz.

Erfolglose Bemühungen um die Beilegung des Streiks.

Gestern fand im Zgierzer Magistrat die zweite Konferenz statt, die die Beilegung des Streiks in den Zgierzer Fabriken bezweckte. Anfangs glaubte man, die Konferenz werde zur Beendigung des Streiks führen, doch bald erwies es sich, daß die Industriellen auf ihren anfänglichen Bedingungen verharren, die auf eine Herabsetzung der Löhne um 20 Prozent abzielten. Da die Vertreter der Arbeiter auf diese Bedingung nicht eingingen, so verlief die Konferenz ergebnislos. Die Arbeitervertreter erklärten, alles daransetzen zu wollen, damit der Streik bis zu einem siegreichen Ende durchgeführt werde. Sie würden daher eine Verschärfung des Streiks anstreben und alle anderen Industriebetriebe dafür zu gewinnen suchen, wobei die Aufseher aus den Fabriken zurückgezogen werden sollen.

Wie wir erfahren, sollen noch heute Konferenzen stattfinden, auf denen entscheidende Beschlüsse gefaßt werden sollen. (a)

Wird der Streik in Alexandrow beigelegt?

Heute findet im Alexandrower Magistrat eine weitere Konferenz in Sachen einer Beilegung des Streiks in der dortigen Strumpfindustrie statt. Die Vertreter der Industriellen und Arbeiter sollen bei der Gelegenheit die Bedingungen für den Abschluß eines Abkommens festlegen.

Verbrechen und Strafe.

Beim Bezirksgericht von Kalisch ist dieser Tage eine Appellationsklage eines Karol Marciniak eingeflossen, der im Jahre 1920 an einem Raubüberfall auf das Gehöft des Kolonisten Heinrich Michelis in einem der Dörfer bei Sieradz teilgenommen hat. Die ganze Familie des erwähnten Kolonisten wurde damals ermordet, sogar einen Säugling haben die Mörder nicht verschont. Michelis kam damals mit dem Leben davon, da er nicht zuhause war. Er lebt übrigens jetzt in Dzierzanow bei Alexandrow. Marciniak und ein gewisser Kosiol wurden für diese Mordtaten zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Nach einiger Zeit gelang es Marciniak aus dem Gefängnis zu fliehen. Jahrelang blieb er verschwunden. Vor einigen Monaten wurden erneut Steckbriefe nach dem Verbrecher ausgesandt. In Kalisch konnte er verhaftet werden. Er wohnte in der Stadt seit zehn Jahren, besaß einen Laden und erfreute sich allgemeiner Achtung. Die Angelegenheit des Raubmörders wurde erneut vor Gericht verhandelt, das angesichts der Besserung und tadellosen Führung Marciniaks ihm die Strafe auf drei Jahre Gefängnis herabsetzte. Gegenwärtig verweilt Marciniak wieder im Gefängnis, von wo aus er um die Schenkung auch dieser Strafe nachsuchte. (p)

Chojny. Stern- und Scheibenschießen. Am kommenden Sonntag veranstaltet die Ortsgruppe Chojny im Garten des Gen. Hartwig, Dalekastraße (hinter Fischers Wäldchen), ein Stern- und Scheibenschießen, verbunden mit Kinderumzug, Glücksrad und sonstigem Kurzweil. Alle Mitglieder sowie auch Freunde und Sympathiker sind höfl. eingeladen.

Ruda-Pabianicka. Einbruch in ein Schuhwarenlager. In das Schuhwarenlager des Ignacy Zoraga in Ruda-Pabianicka, Pilsudskistraße 59, drangen gestern nachts Diebe ein, die in den Fensterläden mit Bohrern Oeffnungen herstellten, darauf die Tür öffneten und etwa 100 Paar Stiefel im Werte von über 2000 Zloty stahlen. Der Einbruch wurde am Morgen bemerkt und die Polizei in Kenntnis gesetzt. (a)

Koluszki. Drei Wegelagerer verhaftet. Am 2. August d. J., gegen Mittag, ging den Steg der Bahnlinie Zakowice—Koluszki Hugo Damaschke, ein Einwohner des Dorfes Borowa bei Galkowek und pensionierter Eisenbahner, in Gesellschaft seines Nachbarn Friedenstab entlang. Ihnen kamen drei fremde Männer entgegen. Einer von ihnen versetzte Friedenstab einige Schläge, worauf dieser die Flucht ergriff. Danach warfen sie Damaschke zu Boden und raubten ihm sein Geld. Er hatte 89 Zloty und 16 Groschen bei sich, da er aus Koluszki kam, wo er seine Pension abgehoben hatte. Dann machten sich die Wegelagerer aus dem Staube. Einige Zeit später kam denselben Weg Artur Zellmer aus Wypalenisko, Gemeinde Galkowek. Dieselben drei Männer Männer überfielen auch Zellmer. Sie stachen mit Messern auf ihn ein und stahlen ihm 100 Zloty, die er für einen Schweinekauf zu sich genommen hatte. Zellmer, bei dem 12 Stichwunden festgestellt wurde, wurde in ein Spital gebracht. Dieser Tage gelang es der drei Banditen habhaft zu werden. Es sind dies der 32jährige Josef Bonk, Tadeusz Jendrzejczyk, gleichfalls 32 Jahre alt, und der 23jährige Waclaw Swaczyna. Alle drei wohnen in Zakowice. (p)

Radomsko. Auch ein Frauenarzt. Der Flecken Pajenczno bei Radomsko hat seine Sensation. Es wurde festgestellt, daß der von allen geachtete und sich einer großen Praxis erfreuende Frauenarzt Dr. Buterski ein Betrüger sei und kein Arzt. Doch die Entdeckung kam zu spät. Der Herr Doktor witterte nichts Gutes, borgte Geld, soviel wie er auftreiben konnte, und machte sich auf und davon. Die Untersuchung ergab, daß dieser Doktor schon in Wielun „praktiziert" hatte. Dort hieß er aber Dr. Muszynski. Von Wielun aus war er nach Preußen geflohen und danach tauchte er in Pajenczno auf. Die Polizei sandte nun wieder Steckbriefe hinter ihm her. (p)



Selbstmord des Vorsitzenden im Calmette-Prozeß.

Amtsgerichtsrat Dr. Wibel,

der Vorsitzende im Lübecker Calmette-Prozeß, hat im einem Hamburger Hotel Selbstmord begangen. Dr. Wibel hatte kurze Zeit nach der Urteilsfällung im Prozeß um das Lübecker Kindersterben einen Nervenzusammenbruch erlitten, den er nicht mehr überwunden hat.

— Wassermühlenbrand. In dem Dorfe Wazne Mlyny, Kreis Radomsko, brannte eine Wassermühle nieder, die einem Josef Witecki gehörte. Dem Brande fielen trotz der sofort eingeleiteten Löschaktion alle Gebäude des Gehöfts sowie 250 Korzec Getreide zum Opfer. Der Schaden ist groß, er beträgt 100 000 Zloty. Die Brandursache konnte nicht festgestellt werden. (p)

Sport · Turnen · Spiel

Polens Sieg im Europarundflug.

Auch im Gesamtklassement sind die Polen die besten.

Durch das verhältnismäßig gute Abschneiden aller polnischen Teilnehmer am Europarundflug konnte Polen nicht nur den ersten Preis für sich gewinnen, sondern steht auch im Gesamtklassement der Mannschaften an erster Stelle. Und zwar ist das Punkteverhältnis der Mannschaften folgendes: 1. Polen — 335 Punkte, 2. Deutschland — 326, 3. Tschechoslowakei — 230, Schweiz — 229 und Frankreich — 99 Punkte.

Heute Abendrennen in Helenenhof.

Der Sportklub „Union-Touring" veranstaltet heute um 8 Uhr abends in Helenenhof ein Motorrad- und Radrennen, das sehr interessant und spannend auszufallen verspricht.

Der Clou des Abends wird ein Distanzrennen der Radfahrer sein, die am kommenden Sonntag auf der Radrennbahn in Helenenhof die Polenmeisterschaft über 50 Kilometer ausfahren werden. Im Programm der heutigen Motorradrennen sind die letzten Vorläufe auf der Aschebahn des Rennens um den „Großen Preis von Helenenhof" vorgesehen. Die Endläufe dieses Rennens finden ebenfalls am kommenden Sonntag statt.

Auf der Betonbahn werden heute abend wiederum die besten Lodzer Motorradfahrer ohne Beiwagen mit „Teo" und Perkowski an der Spitze kämpfen.

Die Ligaspiele am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag sind folgende Ligaspiele im Reiche vorgesehen: LKS. — Czarni in Lodz, Warszawianka — Ruch in Warschau, Lokalderby Cracovia — Wisla in Krakau, Pogon — Legja in Lembero und Warta — Garbarnia in Posen.

Um den Aufstieg in die Liga sind folgende Spiele vorgesehen: Legja (Posen) — Polonia (Bromberg) in Posen, Gwiazda — L. Sp. u. Tv. in Warschau, Warta (Zawiercie) — JKC. in Zawiercie, Polonia (Przemysl) — Hasmonea (Rowne) in Przemysl und 4. Panzerautodivision — 1. Legionen-Inf.-Regt. in Brest a. B.

Der Länderkampf Polen — Oesterreich in Lodz fraglich?

Am 9. Oktober sollte in Lodz der Länderkampf im Boxen Polen — Oesterreich steigen. Wie wir jedoch aus maßgebenden Kreisen erfahren, ist der Polnische Boxverband auf seine Proposition hin ohne Antwort seitens des Lodzer Boxverbandes geblieben, so daß ein großes Fragezeichen über dieser Veranstaltung schwebt, da sich auch Warschau um diesen Länderkampf bemühte.

Kein Mannschaftstreffen im Tennis Union-Touring — Lawn-Tennis-Klub.

Das für Sonntag vorgesehene Mannschaftstreffen im Tennis Union-Touring — Lodzer Lawn-Tennis-Klub kann nicht stattfinden, da der Lawn-Tennis-Klub infolge Urlaubs seiner Spitzenspieler zu diesem Treffen nicht antreten kann.

Die Kanalschwimmer

haben in diesem Jahre kein Glück. Alle mußten sie kurz vor dem Erreichen ihres Zieles aufgeben. Der Engländer Kanaar, der vom Cap Griznez gestartet war und sich ausgezeichnet gehalten hatte, wurde fünf Viertel Meilen von Dover von einem schweren Gewitter überrascht und streckte schließlich die Waffen.

Der spanische Schwergewichtler Paolino,

der seine diesjährigen Kämpfe sämtlich verlor, ist nach Europa zurückgekehrt und will sich in seiner baskischen Heimat erholen. Paolino hat aber das Boxen noch nicht ganz aufgegeben. Er begibt sich später wieder nach Amerika.

Radio-Stimme.

Mittwoch, 31. August.

Polen.

Lodz (233,8 M.)
11.58 Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage, 12.10 Presseumschau, 12.40 Wetterbericht, 12.45 und 13.35 Schallplatten, 15.40 Kinderprogramm, 16.05 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentralen Hydrographischen Instituts, 16.40 Briefkasten, 17 Ballettmusik, 18 Vortrag, 12.20 Aus dem Zyklus der Mikrophonwanderungen, 18.45 Tanzmusik, 19.10 Verschiedenes, 19.30 Bericht der Gesellschaft zur Förderung der Pferdezucht, 19.35 Radiopressejournal, 19.45 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Programmdurchsage, Theaterrepertoire, 20 Leichte Musik, 20.35 Literarisches Viertelstündchen, 20.50 Dudelsack-Trio, 21.50 Zugabe zum Radiopressejournal, 22 Tanzmusik, 22.25 Schallplatten, 22.40 Sportbericht, 22.50 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).
11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 16.30 Kammermusik, 17.30 Kinderkalender, 18.30 Blasorchesterkonzert, 21.15 Gesellschaftsreise mit der Arche Noahs.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).
12.10 Schallplatten, 14 Konzert, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 19.50 Koblenzer Abend, 22.30 Nachtmusik.

Langenberg (635 kHz, 472,4 M.).
12 und 13.30 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 20 Abendmusik, 21 Das deutsche Vaterunser, 22.30 Nachtmusik.

Wien (581 kHz, 517 M.).
12 Konzert, 13.10 Schallplatten, 15.20 Lieder und Arien, 19.40 Chorvorträge, 21.45 Konzert.

Prag (617 kHz, 487 M.)
12.30 Orchesterkonzert, 13.40 Schallplatten, 18.25 Deutsche Sendung, 19.50 Lieder, 20.10 Kurkonzert, 22.20 Konzert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Die nächste Vorstandssitzung findet nicht am 9. September, sondern am Freitag, dem 2. September, statt.

Lodz-Süd, Lomzynskastraße 14. Donnerstag, den 1. September, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Ost. Freitag, den 2. September, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Teilnahme des Festausschusses vom letzten Gartenfest und der Revisionskommission.